

Pressemitteilung

Nr.: 246/2021

Potsdam, 26. April 2021

Internationaler Tag der lesbischen Sichtbarkeit - Gemeinsam für mehr Akzeptanz

Lesben* werden oft lediglich mitgemeint, wenn von „Frauen“ oder von „Homosexuellen“ die Rede ist. Der heutige internationale Tag der lesbischen Sichtbarkeit will den Blick für lesbische Lebenswelten und ihr gesellschaftliches Engagement schärfen.

Ministerin Ursula Nonnemacher: „Das ‚Mitmeinen‘ führt dazu, dass spezifische Bedürfnisse und Forderungen von Frauen, die kein heteronormatives Leben führen, nicht ausreichend berücksichtigt werden. Es ist mir ein großes Anliegen, mit lesbischen Frauen ins Gespräch zu kommen und die Möglichkeit zur Vernetzung zu bieten. Gute Gelegenheiten dafür bieten die Fachtagungen der Vereine Lesben Leben Familie (LesLeFam) e. V. und Lesben und Alter e. V. Beide werden von meinem Hause gefördert. Sich Lebensvielfalt bewusst und diese sichtbar zu machen, das ist für mich Teilhabe an und Bestandteil von Demokratie.“

Landesgleichstellungsbeauftragte Manuela Dörnenburg: „Lesbisches* Leben gehört zur Geschichte und Gegenwart des Landes Brandenburg. Ich freue mich, dass das Ministerium neben den Fachtagungen und dem Regenbogenfamilien e. V. auch Mädchen*projekte unterstützt. Hier werden Mädchen und junge Frauen gestärkt, ihre sexuelle Identität zu finden und selbstbestimmt zu leben. Dazu trägt unter anderem die Fachtagung von LesLeFam bei.“

Den Vereinen geht es um Sichtbarkeit und gesellschaftliche Akzeptanz. Stellvertretend:

Constanze Körner (LesLeFam e. V.): „Als Verein wollen wir durch konkrete Maßnahmen und Angebote die gesellschaftliche Sichtbarkeit, Akzeptanz und Teilhabe von lesbischen und queeren Frauen* und Regenbogenfamilien verbessern – über Generationen hinweg und unabhängig von Identitäts- und Lebensentwürfen sowie Familienformen.“

Die Vereine wollen aber auch auf konkrete Lebenssituationen hinweisen. So wird Lesben und Alter e. V. im Oktober 2021 bei seinem Fachtag die pflegerische Versorgung älterer lesbischer Frauen sowie die Themen Altersarmut und Wohnperspektiven in den Fokus nehmen. Regenbogenfamilien e. V. thematisiert die schwierige rechtliche Unsicherheit für lesbische Ehepaare, die Eltern werden.

Aktuelle Termine:

- 26. April 2021:

Telefon: +49 331 866-0 | Telefax: +49 331 866-5108 | E-Mail: poststelle@msgiv.brandenburg.de

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Pressesprecher: Gabriel Hesse

Telefon: +49 331 866-5040

Mobil: +49 170 45 38 688

Internet: <https://msgiv.brandenburg.de>

Twitter: https://twitter.com/MSGIV_BB

Mail: presse@msgiv.brandenburg.de



Corona-Virus
BÜRGERTELEFON

0331 866 5050

Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

WEB

<https://corona.brandenburg.de>

AndersARTiG e.V. stellt in einer Social-Media-Aktion lesbische Brandenburger*innen mit ihren Perspektiven, Wünschen und Zielen vor www.facebook.com/andersartig.info

Kino- Spezial "Unser Kind" zum Tag der lesbischen Sichtbarkeit, Regenbogenfamilien e. V. / LSVD Berlin-Brandenburg. Link zur kostenlosen Veranstaltung: <https://berlin.lsvd.de/veranstaltungen/kinospezial-unser-kind-zum-tag-der-lesbischen-sichtbarkeit>

- 12. Juni 2021
 - 2. Fachtag „Lesbisch sichtbar werden“, LesLeFam e. V.
- 25. Oktober 2021
 - Fachveranstaltung Gut (lesbisch) leben und wohnen - Utopie oder Grundrecht? Lesben und Alter e. V.

Hintergrund: am 26. April 2008 rief die spanische LSBTIQ-Organisation den "Día de la Visibilidad Lésbica" – also den Tag für lesbische Sichtbarkeit – ins Leben. Ziel ist es, lesbische Lebensformen sichtbarer zu machen und zu feiern. Lesben* und Unterstützer*innen sollen mobilisiert werden, um ein Zeichen für Akzeptanz der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt und gegen Diskriminierung von lesbischen Frauen* zu setzen.